

# Oberschlesischer Anzeiger.

Sonnabend  
den 10. August.

Achtundvierzigster  
Jahrgang.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend, und kostet vierteljährlich 15 Sgr. Einzelne Nummern sind für 1 Sgr. zu haben.



Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich zur Annahme jeglicher Art von Inseraten und wird die Spalten-Zeile oder deren Raum nur mit 9 Pf. berechnet.

Expedition: August Kessler's Buchhandlung in Ratibor am großen Ringe Nr. 5.

## Der Brudelberg und die Friesensteine im Riesengebirge.

Das Riesengebirge hat manche der sonder- und wunderbaren Felsenpartien. Wenn man den Harz besucht, namentlich das Bodethal, den Rammberg und den Brocken, so staunt man vornehmlich über die vielen Granitblöcke, welche bald in Menge zerstreut umherliegen, theils in der Bode aufeinanderliegen, theils wie z. B. in der sogenannten Teufelsmühle und Teufelskangel, auf die sonderbarste Art zusammengewürfelt scheinen. Jedoch alle diese Erscheinungen sind nichts gegen das Bild, was in solcher Art der Brudelberg im Riesengebirge bietet. Die großartigen Felswände des Bodethals sind wie aus Granitwerkstücken aufgemauert. Am Brudelberge hat sich die Natur aber das Vergnügen gemacht, keinen Stein glatt auf dem andern zu lassen. Einer liegt gegen den andern gelehnt; dort liegt einer querüber auf zwei andern, die seine Pfeiler sind. Bald zeigt sich ein Thor oder eine Brücke in schiefer Richtung, daß sie jeden Augenblick in die Tiefe zu stürzen und Alles im Sturze mit sich fortzureißen droht. Nicht ohne Grauen tritt man in solche Grotten hier ein oder besteigt ihre Oberfläche, weil man sie aus dem Gleichgewicht zu bringen fürchtet. Kurz, eine wunderbare Felsgruppe grenzt hier an die andere und bildet den merkwürdigsten Gegenjag zu den herrlichen Ansichten, die man hier oben endlich auf der Spitze hat. Der ganze Vordergrund unten gleicht dem großartigsten Parke mit Städten und Dörfern, als wenn ein Gartenkünstler Alles angelegt und die Studien dazu in der Natur gemacht hätte. Was Rabeburg in seinen „Forstwissenschaftlichen Reisen“ von diesem Punkte mitgetheilt hat, macht eine Vorstellung von diesem bewaldeten Felsberge, die, weil die Phantasie dabei ihre Rolle spielte, leicht zu groß sein kann. Kaum konnte ich den Augenblick erwarten, wo ich in Stohnsdorf, etwa zwei Stunden von Hirschberg entfernt, ankam und

hier nun den einsam dastehenden Riesen erblickte, der einst, vielleicht vor Jahrausenden, Zeuge der furchtbarsten Uragestaltungen der Erdoberfläche gewesen ist und sie bis heute überdauert hat. Die Feuerströme im Innern unsers Erdballs mögen ihn herausgetrieben, die Meeresfluten alles das lose, sandige Gestein und die Erde entführt haben, welche die jetzt einzeln und über- und nebeneinander aufgethürmten Massen zu einem Ganzen rundeten. Da Stohnsdorf sehr nett gebaut und durch seine Brauerei weit und breit berühmt, der Gasthof aber auch darauf eingerichtet ist, den Städtern und Badegästen von Warmbrunn einen angenehmen Aufenthalt zu bieten, so hat man nicht unterlassen, für solche Gäste den Weg hinauf so bequem zu machen als es nur möglich ist, und durch Klippen, die jeden Augenblick herabzustürzen drohen, durch Grotten, durch Felsenpalten und Felsengänge gelangt man endlich fast ohne alle Anstrengung erst zu der kleinen, dann zu der großen Aussicht, wie man sie nennt, ohne daß es wol nöthig ist, den Unterschied der beiden näher anzugeben. Die große heißt so, weil sie auf dem Granitplateau oben, in welches der Gipfel ausgeht, ringsherum dem Auge freien Spielraum nach allen Seiten hin, nach dem Riesengebirge und allen einzelnen Bergkluppen und in die Thäler gestattet. Daß jede der so sonderbar gestalteten Klippen, Grotten und Schluchten ihren besondern Namen habe und daß von ihnen so manche Fabeln oder Sagen erzählt werden, die auch wol wieder denen gleichen, welche man viele Meilen davon in andern Gebirgsparthien hört, darf nicht wundern.

Mit dem so wunderbar gebildeten, zum großen Theil von herrlichen Waldbäumen bekleideten Brudelberg wetteifern die ebenfalls etwa zwei Stunden von Schmiedeberg entfernten Friesensteine. Wenn man die Landshuter Straße hinaufsteigt und bald die Spitze des hohen Berges erreicht hat, über den sie geführt ist, so hat man zur linken Seite noch eine waldige Bergwand, auf welche ein leidlicher Fuppysad und Holzweg fährt.

Indem man ihn verfolgt, gelangt man durch zerfireute Felsenblöcke nach einer Viertelstunde etwa auf den höchsten Punkt des Landshuter Berges, welcher fast 3000 Fuß über der Meeresfläche liegt und hat nun hier der sonderbarsten, großartigsten Granitgruppen vor sich, die halb nach Norden, halb nach Süden, ein paar hundert Schritte voneinander entfernt und ohne große Gefahr zu ersteigen sind, dann aber die weiteste Aussicht bieten, welche man sich nur wünschen kann. Das ganze Bobertthal dehnt sich in der Tiefe aus. Es ist, als ob Schmiedeberg, Hirschberg und Warmbrunn in wenig Augenblicken zu erreichen sei. Die Thürme und Häuser glänzen im hellen Sonnenschein, als ob sie eben erst aus der Hand des Tüchlers kämen, und die Glocken tönen fast so hell und laut, wie wenn sie unten am Berge geläutet würden. „Besuchen Sie die Friesensteine! Wenn Ihnen die Aussicht da oben nicht genügt, so bezahle ich den Thaler, welchen Sie für Fuhrlohn dahin zu entrichten haben!“ Also sprach der Wirth der drei Berge, wo wir in Schmiedeberg eingekehrt waren. Und er bezahlte den Thaler nicht; denn wir hatten Ursache genug, ihm für den Genuß zu danken, den er uns durch seinen Rath am schönsten Sonntagsmorgen verschafft hatte.

Sonderbar, daß frühere Reisende nichts von den Friesensteinen und dem Brudelberge melden. Zöllner z. B. in seinen „Briefen über Schlessen, Slaz u. s. w.“ der sich vielleicht wohlentlang in Schmiedeberg aufhielt (1791), erwähnt beide nicht, und Büsching, „Bruchstücke einer Geschäftsreise durch Schlessen“ (1813), besuchte zwar den Brudelberg, erwähnt aber eben so wenig die andere Felsgruppe. War damals vielleicht noch der Weg zu schwierig? Ja, sollte man es vermuthen, denn noch jetzt wird man vom Conducteur des Gilwagens ersucht, den hohen Landshuter Berg hinaufzugehen; wie mag er zu ersteigen gewesen sein, als noch keine Kunststraße angelegt war! Oder war der Wald, der oben jetzt ganz fehlt, damals noch so dicht, daß er alle freie Aussicht unmöglich machte? Eins ist so leicht möglich gewesen wie das Andere, und vielleicht hinderten beide Ursachen.

Wenn man sich erinnert, wie unendlich langsam der Granit verwittert, so begreift man auch sogleich, wie viele Jahrhunderte vonnöthen waren, ehe auf diesen Steinen Flechten ihre Nahrung fanden, Moose in dem feinen Staube wurzeln konnten, den sie hinterließen, Gräser auf ihnen wieder zu Fußern vermochten, und endlich auch in der so allmählig gebildeten Dammerde oder dem entstandenen Humus Gesträucher, Bäume emporzutreiben vermochten. Ununterbrochen aber geht die Thätigkeit, die immerfort schaffende Kraft der Natur; ihre Kinder zählen in solchen Fällen nicht nach Jahren, sondern nach Jahrhunderten und — Jahrtausenden! (Vfg. Mss.)

## Polizeiliche Bekanntmachung.

Im Monat August 1850 liefern nach den Selbst-Taren:

Semmel für 6 Pf.

Die Bäckermeister: Besta 11 Lth. Konfalk, Mohr, Schlepitzka, Siara 10½ Lth. Gavenda, Kaluscha, Paliza, Nach, Zwierzina 10 Lth. Borzugsky, Friedländer, Oppawsky 9½ Lth. Wohl 9¼ Lth.

Erste Sorte Brod für 2 Sgr.

Die Bäckermeister: Kaluscha 2 Pf. 20 Lth. Besta, Mohr 2 Pf. 16 Lth. Oppawsky, Paliza 2 Pf. 14 Lth. Nach, Zwierzina 2 Pf. 12 Lth. Konfalk, Siara 2 Pf. 10 Lth. Wohl 2 Pf. 9 Lth. Borzugsky Gavenda, Schlepitzka, 2 Pf. 8 Lth.

Mittelbrod für 2 Sgr.

Die Bäckmeister: Oppawsky 3 Pf. 2 Lth. Friedländer 3 Pf. Siara, Zwierzina 2 Pf. 26 Lth. Borzugsky, Mohr, Nach 2 Pf. 24 Lth.

Das Pfund Rindfleisch verkaufen:

Die Fleischermeister: Fr. und Joh. Klamka, Moriz, Carl Nach mit 3 und 2½ Sgr. Spota mit 3 Sgr. Al. Klomka, Lorenz, Aug. Rittau, Russel, Sosna, Joh. Nach mit 2½ Sgr. Jesser, Wilh. Rittau mit 2¼ Sgr. Auer, Bernard mit 2 Sgr.

Das Pfund Schweinefleisch verkaufen:

Die Fleischermeister: Al. Fr. u. Joh. Klamka, Russel, C. u. Joh. Nach mit 3½ u. 3 Sgr. Bernard, Hölzer, Lorenz, Moriz, Aug. Rittau, Sosna, Spota, Wenzlik mit 3½ Sgr. Wilh. Rittau mit 3¼ Sgr. Auer, Jesser mit 3 Sgr.

Das Pfund Schöpffenfleisch verkaufen:

Sämmtliche Fleischer mit 3, 2½ u. 2 Sgr.

Das Pfund Kalbfleisch verkaufen:

Sämmtliche Fleischer mit 3, 2½, 2 u. 1½ Sgr.

Ratibor den 6. August 1850.

## Der Magistrat.

(Polizei-Verwaltung.)

### Markt-Preis der Stadt Ratibor

vom 8. August 1850.

Weizen: (weißer) der Preuß. Schfl. 1 rtr. 21 sgr. 6 pf. bis 1 rtr. 22 sgr. 6 pf.

Weizen: (gelber) der Preuß. Schfl. 1 rtr. 17 sgr. 6 pf. bis 1 rtr. 22 sgr. 2 pf.

Roggen: der Preuß. Schfl. 1 rtr. 3 sgr. 6 pf. bis 1 rtr. 8 sgr. 6 pf.

Gerste: der Preuß. Schfl. 1 rtr. 22 sgr. 6 pf. bis 1 rtr. 26 sgr. 6 pf.

Erbsen: der Preuß. Schfl. 1 rtr. 5 sgr. 6 pf. bis 1 rtr. 8 sgr. 6 pf.

Erbsen: der Preuß. Schfl. 1 rtr. 18 sgr. 6 pf. bis 1 rtr. 21 sgr. 6 pf.

Stroh: das Schock 2 rtr. 20 sgr.

Heu: der Centner 12 sgr. 6 pf. bis 1 rtr. 18 sgr. 6 pf.

Butter: das Quart 12 bis 13 sgr.

Eier: 8 St. für 1 sgr.

Verlag und Redaction

August Kessler in Ratibor.

Druck von Fögner's Erben in Ratibor.

## Allgemeiner Anzeiger.

In Folge mehrfacher Anfragen resp. Aufforderungen erklärt sich die unterzeichnete Redaction dazu bereit, Gelder Behufs Weiterbeförderung an unsere hart bedrängten deutschen Brüder in Schleswig-Holstein entgegen zu nehmen, und über die empfangenen Geldbeträge in diesem Blatte von Nummer zu Nummer Rechnung zu legen.

Die Redaction des Allgem. Oberschl. Anzeigers.  
Aug. Kessler.

Von Bewohnern anderer Städte sind bereits bedeutende Geldsendungen (z. B. aus Schweidnitz 100 *Rthl.*) nach Schleswig-Holstein expedirt worden. — Wir hoffen, daß von den sonst so mildthätigen Bewohnern Rathors ein Gleiches geschehen und wir durch zahlreiche Theilnehmung an der Sammlung in den Stand gesetzt werden, an unsere hilfsbedürftigen braven deutschen Brüder, welche Gut und Blut für ihre Freiheit, für ihr gutes Recht zu opfern bereit sind, ebenfalls ein Stümchen, begleitet von den wärmsten Glück- und Segenswünschen, ehestens einsenden zu können.

D. Red.

Wir richten an alle Inhaber von Restaurationen und Schanklokalen die dringende Bitte, Büchsen zur Sammlung für Schleswig-Holstein anzustellen, damit zur Darbringung auch der kleinsten, patriotischen Spenden die Gelegenheit geboten sei.

Das Unterstützungs-Komitee für Schleswig-Holstein  
in Breslau.

Zur Unterstützung für die Schleswig-Holsteiner gingen ein:

von Herrn L. Sch. 15 *Sgr.*, C. G. 5 *Sgr.*, P. L. 5 *Sgr.*,  
P. Br. 1 *Rthl.*, P. 10 *Sgr.*; Summa 2 *Rthl.* 5 *Sgr.*

Die Red. d. Oberschl. Anzeigers.

Für die Abgebrannten in Graeua sind eingegangen:

von der verw. Frau Kaufmann Hornung 1 *Rthl.*,  
vom Herrn Kaufmann Hornung 1 *Rthl.*, vom Herrn  
Buchhalter Wallaschek 20 *Sgr.*

Abrecht.

(Eingesandt.)

Ein höchst nützliches, für den Preussischen Staatsbürger unentbehrliches Buch, erscheint in fünf Lieferungen bei Urban Kern in Breslau, unter dem Titel: **Kerns Konsulent für den Preuss. Staatsbürger, für Geschäftsführer und Gewerbetreibende, Landwirthe und Beamtete.** Das Buch enthält mit Einschluß der Verfassungs-Urkunde die wichtigsten neuen Gesetze, in einem wohlgeordneten Zusammenhang und außerdem einen höchst schätzenswerthen Anhang (Einziehung der Forderungen auf dem Wege des Prozesses, Contracte, testwillige Bestimmungen u. s. w.) Ganz seinem Titel entsprechend, macht es sich dem Geschäftsführer, dem Gewerbetreibenden, dem Landwirth wie dem Beamteten, mit einem Worte jedem Staatsbürger unentbehrlich; denn wer vermöchte sich ohne Kenntnissnahme der bestehenden Gesetze und des öffentlichen Rechtes im Staate frei und ungeschädigt zu bewegen? Wir erachten es daher als eine unabweisbare Pflicht, Kerns Konsulent dringend und bestens anzupfehlen; sein Preis ist so mäßig gestellt (jede Lieferung kostet nur 4 *Sgr.*), daß auch der Minderbemittelte das in der That praktische Buch anzuschaffen im Stande sein wird.

Der mit Einsetzung künstlicher Augen in den Hospitälern von Paris beauftragte p. Boissonneau, welcher auf eine höchst uneigennützig Weise während des verfloffenen und des laufenden Jahres schon mehreren Hundert armen Preussischen Staatsbürgern mit seiner Kunst eine wahre Wohlthat gewährt und dieselbe durch seine sehr vervollkommnete Methode von einer wesentlichen Entstellung erfolgreich befreit hat, ohne dafür eine Geldentschädigung in Anspruch zu nehmen, wird von Berlin am 17. d. M. in Breslau eintreffen, bis zum 20. d. selbst verbleiben und von da nach Prag und später nach Wien gehen. Die Hilfsbedürftigen können in diesen Orten von seinen Leistungen Gebrauch machen. Er beabsichtigt außerdem an einzelnen Orten der Monarchie Niederlagen seiner künstlichen Augen für den Fall des Probenehmens oder des sonstigen Abganges von ihm eingesetzter künstlicher Augen zurück zu lassen und unter die Obhut und zur Disposition eines geübten Arztes zu stellen.

Doppelten den 2. August 1850.

Königliche Regierung  
Abtheilung des Innern.

Das obige Rundschreiben der Königl. Regierung an die Physiker des Departements bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniss.

Rathors den 9. August 1850.

Dr. Polko,  
in Vertretung des Physikats.

Wiener Glacé-Handschuh  
für Männer, Frauen und Kinder eintrag und  
empfiehlt billigt

L. Schweitzer.

## Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die obige Gesellschaft übernimmt durch Vermittelung des Unterzeichneten, Versicherungen auf Gebäude und bewegliche Gegenstände aller Art. Die Garantien, welche die Gesellschaft darbietet, ergeben sich aus der letzten in öffentlicher General-Versammlung abgelegten Rechnung. Neben dem Grundkapital von 3 Millionen Thalern, besteht eine Reserve von Thlr. 1,422,808. Die Jahreseinnahme an Prämien betrug Thlr. 901,613. An Versicherungen waren in Kraft 482 Millionen Thaler.

Natibor den 9. August 1850.

**C. F. Speil**, als Agent.

Ein Flügel-Instrument wird zu miethen gesucht. Von wem? sagt d. Red. d. Bl.

### Einladung.

Sonntag den 11. d. M. wird im Bade Kofschütz ein Scheibenschießen aus Püschbüchsen veranstaltet. — Abends ist Ball, wobei für gute Musik, glänzende Beleuchtung, ausgesuchte Speisen und erfrischende Getränke aufs Beste gesorgt sein wird, auch werde ich bemüht sein, jeden meiner geehrten Gäste reell und prompt zu bedienen und schmeichle mir durch diese Einladung mich eines zahlreichen Besuchs erfreuen zu können.

Wilhelmsbad den 8. August 1850.

**Fr. Vampethy**,  
Sastwirth.

In meinem Hause ist der Oberstock zu vermieten.  
verw. Dr. Albrecht.

### ➔ Gegen Hühneraugen.

Zur sichern, schnellen und schmerzlosen Vertreibung dieser lästigen Plage empfiehlt das Nöthige à 5 Sgr.

**C. A. Kahle**,  
Coiffeur.

In Commission von **Lechner's Universitäts-Buchhandlung**,

➔ Stock-im-Eisen N<sup>o</sup> 622, ist soeben erschienen

und durch alle Buchhandlungen, für auswärts gegen portofreie Einsendung des Betrages zu beziehen:

## Enthüllung des langjährigen Geheimnisses

der unentgeltlichen Selbstbereitung des einzig sicheren, von den Ärzten als gänzlich unschädlich erkannten

# Haarwuchs - Kraftmittels

für jedes Alter und Geschlecht, der Haarboden mag durch was immer für eine Ursache, selbst durch eine wie immer geartete Verletzung der Kopfhaut geschwächt oder gänzlich verdorben worden sein.

Durch eine 30jährige Erfahrung und durch Hunderte von Fällen als vollkommen probat bestätigt.

**Im versiegelten Umschlag. Preis 1 fl. = 20 Sgr.**

Eigene Prüfung, welche von dem menschenfreundlichen Veröffentlicher dieses kostbaren Mittels durch den billigen Preis Jedermann möglich gemacht ist, wird die günstigsten Resultate liefern, und man enthält sich in dieser zuversichtlichen Erwartung jeder weiteren, heutzutage so sehr gebräuchlichen Anpreisung.

➔ Besonders in der Frühlingszeit, als der für die Kur günstigsten Zeit, wird dieses probate Kraftmittel allen Hülfesuchenden auf das Dringendste empfohlen, um so mehr, da es vor allen derartigen Mitteln den ganz besondern Vortheil voraus hat, daß es sich Jedermann selbst aussuchen und für die Anwendung zubereiten kann, somit nicht bloß unentgeltlich bezieht, sondern auch weiß, worin es besteht, und dasselbe mit voller Ueberzeugung seiner Unschädlichkeit anzuwenden in der Lage ist.

Auf meiner Durchreise von Breslau nach Wien werde ich auf eine kurze Zeit das

## Welt-Theater

zu zeigen die Ehre haben. 1) Das Kunstkabinet zeigt eine Reihe von Automaten, welche durch ihre natürlichen Bewegungen und Geberden überall die größte Bewunderung erregt haben. 2) das große Panorama bietet eine treue Ansicht von Hamburg, Rom, Jerusalem und Kalifornien, nebst einer Darstellung der Hauptschlachten des ungarischen Kampfes. Das kleinste dieser Rundgemälde hat eine Länge von 24 Fuß.

Der Schauplatz ist auf dem Marcellus-Platz.  
Entrée 2 Sgr., Abends von 7 — 10 Uhr bei brillanter Beleuchtung 2 1/2 Sgr.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

**A. Rossi** aus Berlin.

## ➔ Bimstein - Seife

in 2 Sorten à 5 Sgr. und 3 Sgr. pr. Stück.

Mittels dieser Seife kann man die Haut auf eine Weisheit reinigen, wie es keine andere Seife vermag, und selbst den rauesten Händen nach kurzer Zeit ein zarte Weichheit ertheilen, empfiehlt

**C. A. Kahle**,  
Coiffeur.

Zur Verpachtung der Jagd auf der Woi-  
nowitzer Rustikal-Feldmark steht

den 11. August N. M. 4 Uhr

im Schulhause daselbst Termin an, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Das Ortsgericht.

In meinem Hause sind zwei Stuben vornheraus zu vermieten und vom 1. October ab zu beziehen.

**N. Greiner**,  
Langelstraße.